

Gewerbegebiet auf der Umfahrungsstrecke?

Seehausen will nordwestlich vom „Straßacker“ Firmen ansiedeln – Murnau zeigt sich wenig begeistert von der Idee

VON FRANZISKA MAYR

Seehausen – Es ist ein Thema, das der Gemeinde Seehausen lange schon unter den Nägeln brennt. Der Ort braucht neue Gewerbeflächen. Nun treibt der Gemeinderat die Erschließung neuer Gebiete weiter voran. Probleme könnte es dabei vor allem mit dem Markt Murnau geben, da ein favorisierter Standort auf dem Areal für eine geplante Murnauer Westumfahrung liegt.

Vor einiger Zeit stellte die Gemeinde Seehausen bei Behörden und der Nachbargemeinde Murnau eine informelle Trägervoranfrage für

zwei mögliche Gebiete, um ein erstes Stimmungsbild für die Pläne zu erhalten (wir berichten). Der erste und derzeit von Seehausen bevorzugte Standort befindet sich nordwestlich des Murnauer Gewerbegebiets Straßacker.

Die Marktgemeinde habe gegenüber diesem Standort durchaus erhebliche Bedenken, teilte Ingo Presuhn vom Bauamt Murnau auf Nachfrage mit. Grund dafür ist die Rahmenplanung für eine Entlastungsstraße aus dem Jahr 2005. Die beiden Gemeinden hatten dafür einen gemeinsamen Flächennutzungsplan verabschiedet. Bereiche, auf

denen Seehausen nun ein neues Gewerbegebiet einrichten will, sind in diesen Plänen für die Murnauer Umgehungsstraße vorgesehen. Die Marktgemeinde befürchtet nun, dass die Planungen für die Westumfahrung durch die Pläne für ein Seehauser Wirtschaftsareal gefährdet werden könnten. Presuhn machte deutlich, dass „auch in Hinblick auf die Rahmenplanung für die Umgehungsstraße attraktive Gewerbeflächen für Seehausen entstehen könnten.“ Die derzeitigen Planungen der Nachbargemeinde bezeichnet er hingegen als „Inselösung“. Sollte die Gemeinde Seehausen ihr

Vorhaben weiter verfolgen, müsse sie ein Bauleitverfahren durchführen. Dann könnte Murnau nochmals Bedenken und Vorschläge in die Planungen mit einbringen.

Seehausen bevorzugt den Standort nordwestlich des Gewerbegebiets Straßacker trotz der Bedenken des Nachbarn. Die informelle Trägervoranfrage ergab nämlich für dieses Gebiet überwiegend positive Rückmeldungen der zuständigen Behörden, wie Bürgermeister Markus Hörmann betont. Er sieht auch die Planungen für die Entlastungsstraße nicht in Gefahr. „Denkbar wäre etwa eine Trasse um oder

durch die neuen Seehauser Gewerbeflächen.“

Im Gespräch ist noch ein weiterer Standort. Auch Flächen bei Riedhausen, südlich des Truppenübungsplatzes der Bundeswehr wären als neues Wirtschaftsareal geeignet. Während Murnau dieses Gebiet laut Presuhn ohne Bedenken akzeptieren könne, sahen die zuständigen Behörden den Standort eher kritisch. Vor allem wegen des landesplanerischen Anbindungsbereichs werde dieser Standort überwiegend negativ beurteilt, sagt Hörmann. Die Gemeinde Seehausen wird die Pläne aber weiter vorantreiben. „Wir pro-

bieren es einfach trotzdem“, erklärte der Rathauschef.

In der jüngsten Gemeinderatssitzung betonte er, dass „für beide Gebiete bis jetzt noch keine konkreten Gespräche oder Grundstücksverhandlungen stattgefunden haben“. Zunächst müsse über eine Änderung des Flächennutzungsplans entschieden werden. Bevor Seehausen mit der konkreten Bauplanung beginnt, soll die Realisierbarkeit nun einer juristischen Prüfung unterzogen werden. Zudem entschied der Gemeinderat, ein erfahrenes Planungsbüro mit der weiteren Planung zu beauftragen.

IHRE REDAKTION

**Eschenlohe
Ohlstadt
Murnau
Uffing
Riegsee
Seehausen
Spatzenhäuser
Schwaigen
Großweil**

Schlossbergstraße 12 a
82418 Murnau
am Staffelsee

Redaktion:
Silke Jandretzki
Tel. 0 88 41/61 04 13
Andreas Seiler
Tel. 0 88 41/61 04 12
Michaela Sperer
Tel. 0 88 41/61 04 13
Fax 0 88 41/61 04 23
E-Mail: mur-tagblatt
@merkur-online.de

Geschäftsstelle:
Tel. 0 88 41/61 04 0
Fax 0 88 41/61 04 22
E-Mail: anz.mur-tagblatt
@merkur-online.de

**Kino im Eriesbräu
Murnau Tel. 5175**

1 Oscar
„Liebe“ (Sa./So.)

2 Oscars
„Django
Unchained“
(Dienstag)

AKTUELLES IN KÜRZE

OHLSTADT Tourengeher mit Akia gerettet

Es war Sonntag gegen 12 Uhr, als der Alarm in der Leitstelle ینگ. Ein Skitourengeher hatte sich im Heimgarten einen Unterschenkel gebrochen und konnte nicht mehr selbst den Abstieg bewältigen. Der sofort alarmierte Hubschrauber konnte den Verletzten aufgrund schlechter Sicht nicht bergen. Die Bergwachtmänner aus Ohlstadt machten sich daraufhin mit ihrem Quad zur Kaseralm auf, zeitgleich näherte sich der Heimgartenwirt, ebenfalls Bergwachtmitglied, der Unfallstelle mit dem Akia von oben. Gegen 13 Uhr konnte der 53-jährige Penzberger erstversorgt, mit Akia und Quad ins Tal gebracht und in die Unfallklinik Murnau eingeliefert werden. sp

WEINDORF Neuwahlen bei der Feuerwehr

Neuwahlen stehen bei der Jahresversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Weindorf am morgigen Freitag an. Um 19 Uhr wird zuerst ein Gottesdienst in der Kirche St. Leonhard in Froschhausen gefeiert. Anschließend beginnt die Versammlung um 20 Uhr in der Pension St. Leonhard. aj

SO STIMMT'S Volkslieder werden heute gesungen

Das Volkslieder-Singen der Murnauer Caritas findet nicht, wie irrtümlich berichtet, am Samstag, sondern am heutigen Donnerstag, 28. Februar, statt. Interessierte treffen sich dazu ab 15 Uhr im Café des Mehrgenerationenhauses im Murnauer Kemmelpark. lr

RIEDHAUSEN Planung des 20. Kulturknalls

Das 20. Benefizfestival Kulturknall 2013 ist am morgigen Freitag Thema bei der Jahresversammlung des Vereins Menschen Helfen. Ab 20 Uhr werden in der Vestorhalle außerdem die Vorstandschaft neu gewählt und Hilfsaktionen sowie Zuschüsse für das Jahr 2013 besprochen. aj

Erfolgreiche BRK-Hundestaffel

Sie haben ihre Aufgaben mit Bravour gemeistert, sowohl Herrchen, Frauchen als auch Vierbeiner. Bei der alle 18 Monate anstehenden Wiederholungsprüfung bewiesen die Mitglieder der BRK-Rettungshundestaffel, Helmut Bischoff mit Rusty (v.l.), Barbara Angerer mit Felix sowie Claudia Bierling mit Laila, erfolgreich ihr Können nicht nur in Theorie, sondern auch in Gehorsamkeit und bei der Vermisstensuche im Wald. Staffelleiter Robert Drexler ist glücklich: „Die Durchfallquote beträgt im Schnitt mehr als 50 Prozent. Dieses Ergebnis ist ein hartverdienter Lohn für unser Training.“ In diesem Zusammenhang weist er auch auf den Kurs „Erste Hilfe am Hund“ hin, den die Rettungshundestaffel mit einer Murnauer Tierarztpraxis am Mittwoch, 6. März, um 19 Uhr im BRK-Haus in Murnau abhält. Informationen gibt es unter Telefon 0 88 41/44 24 oder 01 72/7 78 33 54. SP/FOTO: FKN



TAUSENFÜSSLER GROSSWEIL

Großer Basar für Kindersachen

Großweil – Von Baby- bis Jugendbekleidung in den Größen 50 bis 176, von Schuhen, Spielzeug, Büchern über Kinderwagen bis hin zu Autositzen, beim großen Kindersachenbasar am Samstag, 2. März, von 10 bis 13 Uhr im

Großweiler Freizeitheim gibt es fast alles, was ein Elternherz höher schlagen lässt. Wer beim Basar des Fördervereins Tausendfüssler etwas verkaufen will, kann seine Waren dort am morgigen Freitag von 17 bis 18.30 Uhr abgeben. Ver-

kaufslisten gibt es in den Banken in Großweil, Kochel, Schlehdorf, in den Bäckereien Luidl in Großweil, Eschenlohe, Ohlstadt, in den Kindergärten Großweil und Schlehdorf oder im Internet unter www.tausend-fuesse.de. sp

AMNESTY INTERNATIONAL

Unterschriftenliste gegen Waffen

Murnau – Anlässlich des Weltfrauentags und des Weltgebetstags für Frauen liegen ab sofort im Dritte-Welt-Laden in der Bahnhofstraße in Murnau Unterschriftenlisten für einen Waffenkontrollvertrag aus. Amnesty Internatio-

nal warnt davor, dass durch den expandierenden Waffenhandel auch immer öfters Frauen Opfer von Gewaltverbrechen mit Kriegsgerät werden. Auch im Zuge eines Gottesdiensts am Freitag, 1. März, in der Baptistenge-

meinde in der Kocheler Straße 27 in Murnau um 19 Uhr kann die Petition zur Begrenzung des internationalen Waffenhandels, die an US-Präsident Obama geschickt werden soll, unterzeichnet werden. lr

INTERPLAST GERMANY

Rettung für verbrannte und entstellte Frauen

Zonta Club Murnau-Staffelsee unterstützt ehrenamtliche Arbeit von Ärzten in Nordindien – Dr. Gaby Fromberg berichtet über Einsatz

Murnau – Sie haben ausgedient, sie sind krank, sie bringen nicht mehr ihre volle Leistung, eine Neue muss her – und so werden viele Frauen in Indien mit Säure übergossen und/oder verbrannt, einfach so, wie Müll oder Holz. Nicht immer gelingen diese Anschläge von frustrierten und grausamen Ehemännern bis zur Vollendung. „Meist werden solche Anschläge als häuslicher Unfall, als cooking accident, verkauft“, erzählt Dr. Gaby Fromberg aus Murnau. Zurück bleiben verküppelte, entstellte Frauen oder Kinder, die nicht nur unvorstellbares seelisches, sondern auch unvorstellbares körperliches Leid erfahren haben. „Sie sind oft so entstellt, dass sie kaum mehr essen können, sich nicht mehr bewegen können, nicht mehr gehen oder nichts mehr halten können, und dadurch auch nicht mehr in der Lage sind ihren Lebensunterhalt zu verdienen“, schildert Fromberg.

Die Ärztin für plastische Chirurgie war im Oktober 2012 erneut zusammen mit einem Team von Interplast Ger-

many für zwei Wochen in Nordindien im ehrenamtlichen Einsatz. Dort haben die Ärzte und Schwestern mehrere hundert Menschen, die meist durch Verbrennungen, Unfälle oder Säureattacken entstellt wurden, mittels plastischer Chirurgie zumindest soweit wieder hergestellt, dass diese in Zukunft ein einigermaßen normales Leben führen können. „Viele werden von der Familie nach ihren Verletzungen irgendwie noch mit unterstützt und dann, wenn es geht, zu uns gebracht“, erzählt Fromberg weiter. „Da werden schon lange im Vorfeld die Werbemittel gerührt, dass wir kostenlos zu operieren. Leider müssen wir immer wieder viele enttäuschen und sie auf das nächste Mal vertragen.“

Sichtlich schockiert und berührt waren auch die Mitglieder des Zonta Club Murnau-Staffelsee nach einem Vortrag von Fromberg, die ebenfalls Zonta angehört. Kurzerhand hat sich der Murnauer Club bereit erklärt, die Arbeit der Interplast-Ärzte in



Viele Frauen und Kinder, die Opfer häuslicher Gewalt wurden, hat Dr. Gaby Fromberg (r.) während ihres Einsatzes in Indien gesehen. Der Zonta Club Murnau-Staffelsee, hier vertreten von Vize-Präsidentin Eva Loos (l.) und Präsidentin Brigitte Salmen, will helfen. FOTO: SPERER

Nordindien beim nächsten Einsatz im Oktober 2013 mit 3000 Euro zu unterstützen. „Es ist unvorstellbar, was dort passiert. Da ist die Frau nichts wert“, waren sich Brigitte Sal-

men und Eva Loos bei einem Pressegespräch einig. „Diese wichtige Arbeit von Interplast muss einfach unterstützt werden.“ Operiert wird in einem

Krankenhaus in der nordindischen Stadt Haridwar. „Dort findet alle 12 Jahre das größte Fest der Welt statt, eine Wallfahrt, die innerhalb von zwei Monaten über 30 Millionen

MICHAELA SPERER